

Stellungnahme des Internationalen Verbands der Gemeinwohl-Ökonomie zur Covid-Diskussion

Als Bewegung sind wir sehr besorgt über die soziale Spaltung, die sich in der aktuellen Phase der Pandemie vollzieht. Die ECG ist sich bewusst, dass die Menschen in unserer Gesellschaft und auch innerhalb der GWÖ-Bewegung unterschiedliche Meinungen zu vielen Themen haben, darunter auch zum Umgang der Gesellschaft und der Regierung mit der Covid-19-Situation.

Die jüngsten Äußerungen eines unserer Gründer, Christian Felber, sind Ausdruck seines ganz persönlichen Standpunkts. Der Vorstand im Internationalen Verband möchte darauf hinweisen, dass diese persönlichen Äußerungen nicht die offizielle Position der Gemeinwohl-Ökonomie widerspiegeln. Die einzige [offizielle Stellungnahme](#), die die GWÖ-Bewegung zu Covid veröffentlicht hat, wurde im Juni 2020 von 17 nationalen GWÖ-Vereinen abgegeben. Der Schwerpunkt dieser Erklärung lag auf der Forderung nach strukturellen Veränderungen, um eine Wirtschaft für das Gemeinwohl zu schaffen – der Kern der Botschaft unserer Bewegung.

Jede/r Einzelne hat natürlich das Recht, ihre/seine persönliche Meinung zu äußern, und unsere Mitglieder lassen sich bei ihren Handlungen vom Verhaltenskodex und den Werten Menschenwürde und Solidarität leiten. Bei starken Gefühlen in Bezug auf die Covid-Situation ist noch mehr Sorgfalt beim Zuhören und gewaltfreie Kommunikation erforderlich, damit wir gegenseitig im Respekt bleiben. Wenn wir mit polarisierenden Ansichten oder unterschiedlichen Perspektiven konfrontiert werden, versucht die GWÖ, sich auf das gemeinsame Ziel zu konzentrieren, an einer Wirtschaft für das Gemeinwohl zu arbeiten.

Im Namen des Internationalen Verbands für Gemeinwohl-Ökonomie e.V.

Unterzeichnet von ECG Management Team

Bridget Knapper, Gus Hagelberg, Heidi Kharbhih, Manfred Jotter, Luciana Cornaglia, Christian Felber

Rückfragen zur Presseinfo

press@ecogood.org

Über die Gemeinwohl-Ökonomie

Die weltweit agierende Gemeinwohl-Ökonomie-Bewegung nahm 2010 in Wien ihren Anfang und basiert auf den Ideen des österreichischen Publizisten Christian Felber. Die GWÖ versteht sich als Wegbereiterin für eine gesellschaftliche Veränderung in Richtung eines verantwortungsbewussten, kooperativen Miteinanders im Rahmen eines ethischen Wirtschaftens. Erfolg wird nicht primär an finanziellen Kennzahlen gemessen, sondern mit dem Gemeinwohl-Produkt für eine Volkswirtschaft, mit der Gemeinwohl-Bilanz für Unternehmen und mit der Gemeinwohl-Prüfung für Investitionen. Aktuell umfasst die GWÖ weltweit rund 11.000 Unterstützer*innen, 5.000 Aktive in 200 Regionalgruppen, etwa 800 bilanzierte Unternehmen und andere Organisationen, über 60 Gemeinden und Städte sowie 200 Hochschulen weltweit, die die Vision der Gemeinwohl-Ökonomie verbreiten, umsetzen und weiterentwickeln. An der Universität Valencia wurde 2017 ein GWÖ-Lehrstuhl eingerichtet, in Österreich brachte die Genossenschaft für Gemeinwohl 2019 ein Gemeinwohlkonto auf den Markt, und im Herbst 2020 wurden im Kreis Höxter (DE) die drei ersten Städte gemeinwohbilanziert. Seit Ende 2018 gibt es den Internationalen GWÖ-Verband mit Sitz in Hamburg. Der EU-Wirtschafts- und Sozialausschuss nahm 2015 eine eigeninitiierte Stellungnahme zur GWÖ mit 86 Prozent Stimmenmehrheit an und empfahl ihre Umsetzung in der EU. Weitere Infos finden Sie auf www.ecogood.org

Statement of the International Federation for the ECG on the Covid discussion

As a movement, we are very worried about the social divide that is happening in the current phase of the pandemic. The ECG acknowledges that in our society as well as within the ECG movement, people hold a range of opinions on many matters, including society's and government's handling of the Covid-19 situation. The recent statements by one of our founders, Christian Felber, express his very personal standpoint. The management board of the ECG would like to point out that those personal statements do not reflect the official position of the Economy for the Common Good. The only [official statement](#) that the ECG movement has published regarding Covid was in June 2020 by international ECG members. The focus of this was to call for structural changes to create an economy for the common good - the core of our movement's message.

Individuals, of course, have the right to express personal opinions and our members are guided by the Code of Conduct and upholding the values of human dignity and solidarity in their interactions. With strong feelings on issues related to the Covid situation, even more care is needed in deep listening and non-violent communication to help us respect one another. When faced with polarising views or differing perspectives, the ECG seeks to focus on the common goal of working together towards an Economy for the Common Good.

On behalf of the International Federation for the Economy for the Common Good e.V.

Signed by ECG Management Team

Bridget Knapper, Gus Hagelberg, Heidi Kharbhih, Manfred Jotter, Luciana Cornaglia, Christian Felber

About the Economy for the Common Good

The Economy for the Common Good advocates a more ethical economic model, in which the wellbeing of people and the environment become the ultimate goal of business. The worldwide movement exists since 2010 and is based on the ideas of the Austrian publisher Christian Felber. Currently the movement consists of over 11,000 supporters, more than 4,800 activists in more than 180 local chapters, 35 associations. Over 600 businesses and organizations have completed the Common Good Balance Sheet. Worldwide nearly 60 municipalities and 200 universities are actively involved in spreading the idea of the Economy for the Common Good. In 2018 the International Federation was founded and consists of 10 national associations. (06/2020) Further Information: ecogood.org

For questions about the Economy for the Common Good please contact:

press@ecogood.org